

Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren erfolgreich in digitaler Ausbildung *MV 5.6.21*

# Bindeglied zwischen Heranwachsenden und Hilfesystemen

**RHEINE.** Die Stadt Rheine bildet gemeinsam in Kooperation mit der Drogenberatungsstelle, dem Kinderschutzbund und dem Jugendzentrum Jakobi die sogenannten SaMs aus. SaMs steht als Abkürzung für Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren, die in den Themenbereichen Sucht und Drogen, Gewalt und Mobbing und Sexualität im Rahmen einer zweijährigen Fortbildung weitergebildet werden und mit diesem Wissen eigenständig Projekte an Schulen durchführen und angeeignetes Wissen weitergeben.



Die Ausbildung der SaMs ging in der Pandemie weiter – aber digital.

Coronabedingt konnte die Ausbildung zu Multiplikatoren in Präsenz seit mehreren Mo-

naten nicht mehr stattfinden. Steffen Höping von der Jugend- und Drogenberatung schätzt die große Teilnahme an der digitalen Alternative: „Auch wenn es sehr schade ist mit den SaMs nicht persönlich die Ausbildung durchzuführen, so ist es doch schön die Gesichter zumindest in digitaler Form zu sehen“, sagte er.

So heben die Auszubildenden neben dem großen Engagement und der digitalen Teilnahme auch den wichtigen Stellenwert hervor: „Es ist großartig zu sehen, wie engagiert die SaMs unter den ge-

genwärtigen Umständen an der Ausbildung teilnehmen“, lobte Carolin Kirchhoff vom Jugendamt der Stadt Rheine. „So können sie einen gewinnbringenden Beitrag für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler leisten und zu Schulbeginn in Präsenz unter anderem auch flexibel auf möglicherweise entstehende Bedarfe eingehen.“

Die SaMs leisten nach ihrer Einschätzung „so einen wichtigen Beitrag für die Präventionsarbeit und stellen ein Bindeglied zwischen Heranwachsenden und verschiedenen Hilfesystemen dar.“